

INHALT

- 1 Bildung muss finanzierbar sein und Zukunftschancen bieten
- 2 Studieren im wilden syrischen Kurdistan
- 3 BAföG-Hotline des DGB; Workshops des Career Service
- 4 Workshops
- 5 Traditionell modern – na Logo!
- 6 Stellenausschreibung
- 7 Under Pressure
- 8 Termine & Impressum

No. 481-26. 10. 2004

Berichte **ASTA**

aus dem **allgemeinen StudentInnenausschuss**

Bildung muss finanzierbar sein und Zukunftschancen bieten

ASTA-Vorsitzender Thomas Möws verdeutlicht in seiner Rede zur Eröffnung des akademischen Jahres unter anderem die derzeitige Situation der Studierenden in Bonn und fordert Verwaltung, Lehrende und Studierende zur Kooperation auf

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Professorinnen und Professoren, liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, Magnifizenz,

die vergangenen beiden Semester wie auch die zukünftigen waren und sind geprägt von massiven Veränderungen in der Hochschullandschaft – sei es BA/MA, seien es Studiengebühren. Gerade die Einführung des Studienkontenmodells im vergangenen Wintersemester hat verdeutlicht, wie sich Landespolitik die „neue“ Hochschule vorstellt. Die Universitätsverwaltung musste die gesetzlichen Vorgaben des Landes ohne zusätzliches Personal oder Finanzen umsetzen. Die zahlreichen Ausnahmeregelungen führten allerdings zu einer erheblichen Mehrbelastung. Auch der ASTa hat sich dieser Aufgabe gestellt. Der enorm große Andrang Studierender, die sich beraten lassen wollten, nahm im vergangenen Wintersemester wochenlang einen großen Teil unserer Ressourcen in Anspruch. Mein Dank gilt an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen des hochschulpolitischen Referats, die diese Aufgabe federführend bewältigten. Die Pressestelle der Universitätsverwaltung hatte im übrigen in einer Pressemitteilung abschließend auf diese immense Überbelastung der Universitätsverwaltung hingewiesen, leider aber die Arbeit des ASTa vergessen zu erwähnen.

Studierende müssen das Studium selbst bezahlen! Aber wie?

In Zeiten knapper finanzieller Mittel wird immer wieder gerne die Frage einer finanziellen Eigenbeteiligung der Studierenden an ihrem Studium, seien es Studiengebühren, Studienkonten et cetera, angeführt. Sie sollen sich an der Finanzierung ihrer Universität beteiligen. Erhofft wird dabei eine schnelleres Studium und (in Klammern) eine bessere Ausstattung der Universität. Ich spiele jetzt mal den *Advocatus diaboli* des ASTa und sage, jawohl, das machen wir: Staat und Gesellschaft ermöglichen es mir, das Geld für die Gebühren zu verdienen, denn nur aus eigener Kraft kann ich es

finanzieren. Mein Elternhaus ist nicht so reich, dass es mein Studium aus der Portokasse finanzieren könnte. Ich würde also vielleicht bei der Bundesagentur für Arbeit mal nachfragen, ob sie denn Studentenjobs hätte, jeder Arbeitslose täte dies ja auch. Ich würde dann erfahren, dass die Bundesagentur ihre studentische Jobbörse geschlossen hat. Der ASTa musste mehrere Monate diese Aufgabe auf eigene Kosten übernehmen, bis dankenswerterweise das Studentenwerk eine Lösung fand. Ich würde mich nach einem kostengünstigen Wohnheim erkundigen und erfahren, dass die Situation auf dem Wohnungsmarkt für Studierende noch angespannter sein wird, als die letzten Jahre, weil das Erzbistum Köln aus inneren Sparzwängen heraus möglicherweise zwei Wohnheime mit ca. 400 Plätzen schließen muss. Wäre ich jetzt noch ein Studierender aus dem außereuropäischen Raum müsste ich mich von Beginn meines Studiums an um die Finanzierung der 650 Euro kümmern, wenn ich bereits einen (unter Umständen nicht anerkannten) Abschluss aus meinem Heimatland mitbrächte.

Nun erkennt man hoffentlich, was mit diesen kleinen Beispielen nahegebracht werden soll. Der ASTa der Universität Bonn spricht sich weiterhin gegen Studiengebühren aus. Die angepeilten Mehreinnahmen werden überall hin wandern, nur nicht in die Hochschulfinanzierung. Immer und immer wieder wird betont, dass Bildung der zentrale „Rohstoff“ dieses Landes ist. PISA hat bereits gezeigt, dass ein großer Reformbedarf für die Schulen besteht und sicherlich auch in der LehrerInnenausbildung. Wenn nun die Reformen in der Hochschullandschaft bedeuten, dass auf massive Art und Weise Personal eingespart werden muss, dass die Länderhaushalte sich auf Kosten der Universitäten sanieren wollen, dann gute Nacht Hochschulstandort Deutschland.

In der Krisensituation der heutigen Zeit lassen sich die Studierenden nicht als Buhmann missbrauchen. Jede/r Akademiker/in, die/der heute

einen Job hat, einen gut bezahlten vielerorts, trägt zur Finanzierung weiterer Studienplätze bei, mit Steuern, Abgaben und Forschungsergebnissen, die den Wissenschaftsstandort Deutschland vorantreiben. Das System beruht auf dem Prinzip der Solidarität. Gute Hochschulbildung kommt der Gesamtgesellschaft zugute, nicht nur dem einzelnen Studierenden und seinem persönlichen Glück. Deshalb liegt Studienfinanzierung in der Verantwortung der Gesamtgesellschaft und kann auch bei ausreichenden Jobangeboten und Wohnheimplätzen nicht den Studierenden alleine aufgebürdet werden.

Der ASTa im „wilden Osten“: Projekt Kaliningrad

Ich möchte an dieser Stelle nicht nur pessimistische Bilder projizieren, sondern die Gelegenheit nutzen, auch meinen Kollegen und Kolleginnen im ASTa und im Studierendenparlament (SP) für ihre Mitarbeit zu danken. Insbesondere der Projektgruppe Kaliningrad möchte ich meinen Dank aussprechen. Die neue Kooperation mit der Studierendenschaft der baltischen Staatsakademie in Kaliningrad, einstimmig beschlossen durch das SP, ist der Beginn eines sicherlich spannenden und interessanten Projekts. Die ASTa-Delegation hat von Kaliningrad bereits eindrucksvolle Bilder und Informationen mitgebracht. In noch nicht einmal sechs Monaten ist es gelungen, diese Kooperation aus dem Boden zu stampfen. Der Gegenbesuch am Pfingstwochenende im nächsten Jahr wird sicherlich eine große Herausforderung für den nächsten ASTa sein. Das gemeinsame Projekt zwischen den Kaliningradern und den Bonnern mit den Krakauer Studierenden, welches ebenfalls in kürzester Zeit initiiert wurde, steht in der engeren Auswahl der Robert-Bosch-Stiftung für eine Förderung, auf deren Grundlage der Kontakt zwischen den drei Stu-

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

dierendenschaften intensiviert werden kann. Der AStA der Universität Bonn übernimmt mit diesem Projekt Verantwortung innerhalb des globalen Hochschulraumes und wirbt für Toleranz und einen offenen Dialog. Die bereits angesprochenen Studiengebühren für ausländische Studierende sprechen aber leider eine andere Sprache. Deren Ziel ist weniger der gleichberechtigte und für beide Seiten gewinnbringende Austausch, sondern die Anwerbung ausländischer Exzellenz für den deutschen Bildungsraum. Dies kann nicht zuletzt die Errichtung eines europäischen und internationalen Hochschulraumes maßgeblich gefährden.

Bachelor und Master: Chancen und Risiken

Nun möchte ich auf die derzeit wohl größte Aufgabe der Hochschulen, die Studienreform und Überführung in Bachelor- und Masterstudiengänge (BA/MA), hinweisen. Diese Einführung kann eine Chance bedeuten, sie zwingt die Universitäten, alte Strukturen zu überdenken und neue, moderne Konzepte zu entwickeln. BA/MA als Chance: An dieser Stelle möchte ich alle Gremien aufrufen, die Studierende mit einzubinden. Die Beispiele Physik und Medizin, wo die Studierenden die Diskussionsgrundlage für die neue Studienordnung geliefert haben, zeigen, dass beide Gruppen, Studierende wie Professoren, voneinander profitieren können. Viele Fächer stehen noch am Anfang dieser Umstrukturierung. Meine sehr geehrten Professorinnen und Professoren, überwinden Sie ihre vielleicht vorhandene Scheu und nutzen Sie das studentische Potenzial für eine gemeinsame Grundlage der zukünftigen Zusammenarbeit. Der AStA erklärt sich an dieser Stelle erneut bereit, die Fachschaften bei dieser Arbeit tatkräftig zu unterstützen. In der Hoffnung mit einer kompetenten Mannschaft von Seiten der Studierenden wichtige und innovative Impulse für die neuen Studienordnungen setzen zu können.

Der BA/MA birgt allerdings auch Risiken. Die Verunsicherung der BA-Studierenden, inwieweit ihr Studienabschluss überhaupt anerkannt wird, ist berechtigt. Die Fulbright-Kommission hat für die USA bereits ihre Bedenken angemeldet und überlegt, den deutschen BA nicht anzuerkennen. Hier müssen Politik und Wirtschaft ein klares Signal setzen. Der Bachelor, da brauchen wir uns nichts vorzumachen, soll dazu dienen, schneller und vor allem billigere Arbeitskräfte an den Markt heranzuführen. Er tritt damit in Konkurrenz zum Fachhochschulstudium oder gar zur Technischen Assistenz-Ausbildung. Eine grundlegende Ausbildung geht dabei augenscheinlich verloren, der Master-Studiengang bleibt lediglich einer kleinen Elite offen.

Die Umstrukturierung birgt noch weitere Gefahren. Die Zusammenlegung der Studiengänge, insbesondere in der Philosophischen Fakultät, darf nicht dazu führen, dass kleine, sogenannte „Orchideenfächer“ endgültig verloren gehen. Die Gefahr, dass diese aufgrund geringer Kapazitäten und der Abhängigkeit zu großen Einheiten untergehen, ist immer gegenwärtig. Beispielhaft sei hier eines meiner eigenen Studienfächer, die Volkskunde genannt, die durch außerordentliches Engagement des Dozenten, hohe studentische Nachfrage, viele außeruniversitäre Forschungsprojekte und den höchsten Anteil von Drittmitteln im Größenvergleich aller philosophischen Fächer sehr gute Berufschancen für die AbsolventInnen bietet. Der Run auf das Fach mit einem lokalen NC von 1,3 veranschaulicht dies nochmals deutlich. Leider steht die Bonner Volkskunde selbst als Modul als Teilgebiet der zukünftigen „German Studies“ auf der Kippe, wenn nicht kurz, so doch mittelfristig. Die Universität Bonn versteht sich aber als Forschungsuniversität mit einem breiten wissenschaftlichen Ansatz und muss dies deshalb verhindern.

Engagement muss gewürdigt werden

Studentisches Engagement ist nicht immer einfach. Das sieht man zum Beispiel in Hessen. Dort wird diskutiert, die finanzielle Ausstattung der ASten künftig an die Wahlbeteiligung der Studierendenparlamente zu knüpfen. Gleichzeitig fordert der Ministerpräsident von den ASten eine gleichbleibende Leistung. Man stelle sich eine solche Forderung für die hessische Landesregierung vor. Solange solche aberwitzigen Ideen im Raum stehen, solange bleibt eines klar: Studentisches Engagement, ehrenamtliches Engagement, wird abgewertet und abgestraft.

Studentisches Engagement wird also nicht immer ausreichend gewürdigt und leider gelingt es nicht immer, trotz Bemühungen aller Beteiligten, Konflikte zwischen Univerwaltung, Professoren und Studierenden zu vermeiden – so auch in Bonn. Ich würde mir wünschen, dass es gelingen wird, die Spannungen zwischen den verschiedenen Parteien trotz unterschiedlichster Positionen abzubauen, denn die Universität lebt von der gemeinsamen Arbeit und der Beteiligung aller Gruppen, eben auch der größten, den Studierenden. Wenn es uns gelingt, uns auf gleichberechtigter Ebene gemeinsam für den Standort einzusetzen, jeder mit seinen Möglichkeiten und Zielen, dann wären wir bereits ein großes Stück weiter.

Thomas Möws (AStA-Vorsitzender)

Anmerkung der Redaktion: Diese (hier gekürzt abgedruckte) Rede hielt der AStA-Vorsitzende Thomas Möws bei der feierlichen Eröffnung des akademischen Jahres vergangene Woche Montag, den 18. Oktober.

Studieren im wilden syrischen Kurdistan

Exmatrikulationen aus unverständlichen Gründen

Stell dir vor, die Uni exmatrikuliert dich morgen und wirft dich aus dem Studentenwohnheim, weil du deine Freunde letzte Woche ins Wohnheim eingeladen hast oder weil du angeblich Flugblätter auf dem Campus verteilt hast, was du jedoch noch nie getan hast.

Am 18. März 2004 passierte genau das mit 17 kurdischen Studentinnen und Studenten: Die Universität Damaskus exmatrikulierte ungerechtfertigt zehn kurdische Studierende und kündigte ihnen ebenfalls ihre Mietverträge im Studentenwohnheim. Die Universität Aleppo verfuhr ebenso gegen sieben kurdische Studenten.

Die Vorwürfe der Universitätsleitung sind reine Schikane gegen die Studenten, die der kurdischen Minderheit in Syrien angehören. Ein Grund war beispielsweise „Verstoß gegen die Universitätsordnung“, wobei den Studenten nicht einmal die Verhaltensweise genannt wurde, mit der sie angeblich gegen die Universitätsordnung verstoßen haben. Ein anderer Grund war, dass Studenten ihre Freunde ins Studentenwohnheim gelassen hatten, was normalerweise – auch in Syrien – kein Grund zur Zwangsexmatrikulation ist. Andere Gründe waren die Teilnahme an politischen Aktionen und die angebliche Verteilung von Flugblättern.

Die Studenten haben zwar Revision gegen diesen Beschluss eingelegt, was jedoch abgelehnt wurde. Die „Studenten des syrischen Kurdistans“ in Bonn haben den betroffenen Studentinnen und Studenten ihre Solidarität erklärt und legten bei den syrischen Behörden Protest gegen die willkürliche und ungerechtfertigte Exmatrikulation ihrer Kollegen ein.

Wir appellieren an allen Studentinnen und Studenten, die in Deutschland demokratisch leben und studieren können, ebenfalls Solidarität für diejenigen zu zeigen, für die Bildung immer noch ein schwer erreichbares Gut darstellt, das man sich erkämpfen muss. Protestiert gegen das Vorgehen der syrischen Behörden und schickt Briefe an die syrische Botschaft in Berlin, um für Kommilitonen einzustehen, die eure Solidarität brauchen:

Syrische Botschaft
Rauch Str. 25
10787 Berlin

Claudia Zehl (ai-Hochschulgruppe)

BAföG-Hotline des DGB

Beratung und Informationen für Eltern und Studierende

81 Prozent der Kinder aus sozial höheren Schichten erreichen einen Hochschulabschluss, dagegen nur knapp elf Prozent aus sozial benachteiligten Elternhäusern. „In Deutschland entscheidet noch immer die soziale Herkunft und nicht die Leistung über ein Studium“, sagt Bundesvorstandsmitglied Ingrid Sehrbrock des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB).

Gerade Arbeiterkinder, die vom Elternhaus nicht mit gut sortierter Handbibliothek, guter Sprachbildung und umfassendem kulturellen Wissen ausgestattet werden, studieren häufig länger oder brechen ab. „Wer BAföG-berechtigt ist, sollte BAföG beantragen und studieren und nicht arbeiten gehen.“ Etwa 70 Prozent aller Studierenden arbeiten während des Studiums, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) fördert Studierende vom ersten bis zum meist neunten Semester. Studierende aus einkommensschwachen Familien erhalten bis zu 585 Euro monatlich, zur Hälfte als Zuschuss, zur Hälfte als Darlehen.

Zu Semesterbeginn sind die BAföG-Beratungsstellen häufig überlastet. Der DGB richtet daher am 26. und 27. Oktober ein bundesweites BAföG-Telefon ein. Unter der Nummer 0180-2340000 können Eltern und Studierende zwischen 10 Uhr und 20 Uhr einen von acht BAföG-Fachleuten anrufen. Der Anruf kostet 12 Cent, egal von welchem Ort in Deutschland er geführt wird. Außerdem werden Fragen per E-Mail beantwortet, wenn sie bis zum 27. Oktober 2004 an bafog@dgb.de gesendet werden.

Workshops des Career Service Bonn

Projektmanagement

Jedes – noch so umfangreiche – Projekt kann in beliebig kleine Einzelteile zerlegt und damit bewältigbar gemacht werden. Darum geht es in dem Seminar Projektmanagement. Wir wollen am Beispiel eines konkreten Projektes lernen, wie wir dieses – und damit uns selbst – besser organisieren können. Wir wollen lernen, nicht mehr hilflos vor dem „großen Berg“ zu stehen, sondern uns auf die Schritte bis zum Gipfel zu konzentrieren und das soll auch noch Spaß machen!

Wir lernen es, Zeit- und Projektpläne zu erstellen. Mit Hilfe von sogenannten Gantt-Charts visualisieren wir die einzelnen Schritte auf einer Zeitschiene und verschaffen uns dadurch einen – jederzeit überprüfbar – Überblick über Ist- und Soll-Stände im Projektverlauf.

Das Seminar mit der Referentin Dr. Erika Haas (www.erika-haas.de) findet am 30. und 31. Oktober jeweils von 10 bis 18 Uhr statt. Der Veranstaltungsort befindet sich in Carls Bistro, Raum 3, Nassestraße 15. Die Kosten betragen 35 Euro. Anmeldungen nimmt das Öffentlichkeitsreferat des AStA, Nassestr. 11, 1. Stock, Zimmer 8 montags bis donnerstags 12–14 Uhr und freitags 12–13.45 sowie 15–17 Uhr entgegen.

Basis-Rhetorikseminar

Die Teilnehmer lernen die Grundregeln für den Aufbau und die Gestaltung von Reden kennen, um diese dann in Präsentationen und Vorträgen anzuwenden und zu trainieren. In den Fortgeschrittenen-Seminaren ist es dann das Ziel, die Kompetenz der Teilnehmer zu erhöhen, an den unterschiedlichsten Gesprächsformen und -situationen (Gesprächsführung, Diskussionen leiten und moderieren) konstruktiv teilzunehmen.

Referenten sind Herr Stefan Keller und Frau Natascha Blotzki (beide Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik, Uni Bonn).

Alle Seminare finden im Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik, Raum 017, Poppelsdorfer Allee 47 statt. Das nächste Seminar ist das Basis-Rhetorikseminar, das am 29. und 30. Oktober stattfindet. Es dauert am ersten Tag von 15 bis 20 Uhr, am zweiten beginnt die Veranstaltung um 9 Uhr und endet nach Vereinbarung. Die Teilnahme kostet 25 Euro.

Anmelden kann man sich montags bis donnerstags 12–14 und freitags 12–13.45 und 15–17 Uhr in Zimmer 8 des AStA (Öffentlichkeitsreferat), Nassestr. 11, 1. Stock.



AStA-Laden

◀ Schreibwaren und mehr!

Nasse-Mensa
im ersten OG
tägl. 12.00 - 14.00 / fr. bis 13.45

Poppelsdorf
im Foyer der Pappmessa
täglich 11.45 - 13.45

laden@asta.uni-bonn.de

Semesteranfangs-Angebote

Bleistifte natur	12St	€ 0,20
Druckbleistift Schneider		€ 2,00
Haftnotizen neon		€ 0,35
Heftstreifen 25er		€ 1,20
Kollegeblock A4 recycl. 80 Blatt	5St	€ 0,95
Kollegeblock A4 weiß 80 Blatt	5St	€ 4,50
Lamy Tintenpatronen (Päckchen)		€ 1,00
Ordner Pappe (marmoriert)	5St	€ 4,70
Ordner Pappe (marmoriert)		€ 1,20
Prospekthüllen (genarbt) 100er		€ 5,70
Register aus Farbkarton 12er		€ 2,20
Register aus Farbkarton 6er		€ 1,25
Schnellhefter (Karton)	10St	€ 0,65
Schnellhefter (Karton)		€ 0,20
Schnellhefter (Karton)		€ 1,50
Schutzhülle für Studiausweis		€ 0,35
Stabilo Point	5St	€ 0,35
Stabilo Point		€ 1,60
Stabilo Point	10St	€ 3,00
Textmarker (Stabilo Boss/Swing)		€ 0,70
Trennstreifen Pappe 100er		€ 1,40
Tintenroller Pilot		€ 1,70

Änderungen vorbehalten.

11. Oktober - 5. November

Qualität zum Selbstkostenpreis – Unser Team freut sich auf euch!

V.i.S.d.P.: Ina v. Schlichting, Nassestr. 11, 53113 Bonn



Workshops

Zweifel am Studium

Informationen über Möglichkeiten für Studienabbrecher

Sie sind unzufrieden mit dem Studium, Sie wollen abbrechen oder haben bereits abgebrochen? Nach einer Studie von 2002 beendet etwa jeder Vierte Studierende sein Studium ohne Abschluss. Mit diesen Veranstaltungen wollen wir Betroffenen Wege für eine berufliche Neuorientierung aufzeigen.

Die Veranstaltungen, die jeden ersten Donnerstag im Monat um 14 Uhr in der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, Raum 136, stattfinden, werden von Theresia Jansen geleitet.

Germanwings – Als PR-Manager Europa bei einer Airline

Ein Unternehmen und seine Leistungen bei den Kaufinteressenten und in der Öffentlichkeit optimal ins rechte Licht zu rücken, ist eine anspruchsvolle und immer wichtiger werdende Aufgabe für kreative Kommunikationstalente aus unterschiedlichsten Studiengängen.

Der Referent schaffte den Sprung aus dem Studium direkt in eine junge expandierende Fluggesellschaft. Vorgestellt werden die Arbeit und das Anforderungsprofil als PR-Manager.

Termin: Dienstag, 2. November
Ort: Universität Bonn,
Hauptgebäude, Hörsaal III
Information: Theresia Jansen, Tel. 0228-
924-1213

Karrierestrategien für Wissen- schaftlerinnen in Forschung und Lehre

Frauen sind in wissenschaftlichen Laufbahnen und in Professurpositionen nach wie vor unterrepräsentiert, besonders stark in technischen Fachrichtungen. Dies gilt für alle Hochschultypen.

Die Veranstaltung gibt Studentinnen und Absolventinnen einen Überblick über die Wege zu einer (möglichen) Professur sowie über entsprechende Förderprogramme.

Termin: Dienstag, 9. November
20–21.30 Uhr
Ort: Universität Bonn,
Hauptgebäude, Hörsaal III
Information: Theresia Jansen, Tel. 0228-
924-1231
Anmeldung: nicht
erforderlich

PR in eigener Sache

Neben fachlicher Kompetenz kommt es heute darauf an, persönlich zu überzeugen. In allen Lebensbereichen und gerade im Arbeitsleben wird es immer wichtiger, sicher aufzutreten, sich selbst und seine Gedanken überzeugend darzustellen. Eine authentische Selbstdarstellung ist ein wichtiges Mittel, um ein Gefühl

für den eigenen Wert zu bekommen. Persönlichkeit zeigt sich im Auftreten. Hier fallen wesentliche Vorentscheidungen über Erfolg oder Misserfolg.

Die Teilnehmer analysieren ihre bisherige fachliche und persönliche Ausgangsbasis, erkennen eigene Stärken, lernen, das eigene Profil herauszuarbeiten, sensibilisieren sich für Körpersprache, lernen sich besser kennen und auch zu akzeptieren.

Methoden: konsequentes Einzelcoaching,
Gruppenfeedback, Video-Reflexion
Termine: Dienstag, 9. November,
10–17 Uhr

Ort: Agentur für Arbeit Bonn,
Villemombler Str. 101,
Raum 601

Information: Theresia Jansen, Tel. 0228-
924-1231

Anmeldung: unbedingt erforderlich

Wirkungsvoll telefonieren

Der gezielte Einsatz des Telefons im Bewerbungsprozess wird geübt. Wer dabei mehr Erfolg haben möchte, lernt in diesem Seminar, wie man diese Hürde der Kontaktaufnahme mit dem potentiellen Arbeitgeber nimmt, seine Ziele erreicht und selbst schwierige Situationen meistert.

Termin: Mittwoch, 10. November,
10–17 Uhr
Ort: Agentur für Arbeit Bonn,
Villemombler Str. 101,
Raum 601
Information: Theresia Jansen, Tel. 0228-
924-1231
Anmeldung: unbedingt erforderlich

Ist ein Studium nicht genug?

Workshop „Zusatzqualifikationen“ für Geisteswissenschaftler der ZSB

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) führt ab 8. November 2004 einen Workshop zum Thema Zusatzqualifikationen für Geisteswissenschaftler durch.

Haben Sie Angst, Ihr Studium läuft in die Leere, da Sie nur für die Wissenschaft lernen? Können Sie nicht abschätzen, wie viel und was an Extras einen Studienabschluss für den Arbeitsmarkt attraktiv macht? Wissen Sie nicht, wie Sie an einen Praktikumsplatz oder an Zusatzqualifikationen herankommen sollen?

Die hier angebotene Veranstaltung richtet sich an Studierende geisteswissenschaftlicher Fächer im ersten bis fünften Semester, die mit ihrer Berufsplanung ganz am Anfang stehen.

Einerseits erhalten die Teilnehmer konkrete praktische Tipps, andererseits sollen sie lernen, aktiv Strategien zur Berufsvorbereitung zu entwickeln und Berührungspunkte mit der Berufspraxis abzubauen.

Folgende Seminarthemen sind vorgesehen:

- Diskussion beruflicher Zielvorstellungen
- Begriffsklärung: fachliche Qualifikation, soft skills, Zusatzqualifikation, Weiterbildung
- das persönliche Profil: die Teilnehmer werden zu einer Bestandsaufnahme angeleitet: Was kann ich jetzt schon, was zeichnet mich aus? Was möchte ich mir zusätzlich aneignen?
- konkrete Tipps zu Anlaufstellen und Recherchemöglichkeiten (Praktikumsbörsen im Internet, Weiterbildungsmöglichkeiten et cetera); die Teilnehmer sind aufgefordert, diese Recherchemöglichkeiten anzuwenden und kritisch zu bewerten.

Es werden vier Sitzungen zu je ca. zwei Zeitstunden am 8., 15., 22. und 29. November (jeweils montags ab 14 Uhr) stattfinden.

Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl ist eine telefonische Voranmeldung unter 73-5787 oder 73-7080 erforderlich. Der Workshop kostet 15 Euro.

Die Beratungsstelle mit 
ASTA Uni Bonn

STUDIENDEN
Unterstützung

Nassemensa
Nassestraße 11 1. Etage, Zimmer 15
53113 Bonn stu@asta-bonn.de
Tel 0228/ 73-70 43 Fax 0228/ 26 22 10

Traditionell modern – na Logo!

Universität Bonn präsentiert neues Corporate Design

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn stellt sich künftig unter einem neuen Logo dar, das die markante Silhouette eines Turms des barocken Universitäts-Hauptgebäudes zeigt. Das blauschwarzweiße Signet (siehe Foto rechts) ist zentraler Bestandteil eines neuen Erscheinungsbildes, mit dem die Universität auch in der visuellen Kommunikation ein deutlicheres Profil gewinnen möchte.

Als Forschungsuniversität hat sich die Bonner Universität längst positioniert. Schwerpunktbereiche wurden festgelegt, interne Förderprogramme für Forscherengagement aufgelegt. Der Erfolg lässt sich inzwischen ablesen – beispielsweise an steigenden Drittmittelzahlen, an Stiftungsprofessuren und Uni-Rankings.

„Traditionell modern – so könnte man unsere Universität in zwei Worten charakterisieren“, sagt Rektor Professor Dr. Matthias Winiger. Historische Gebäude und hochmoderne Forschung – das sei in Bonn kein Gegensatz. Zum ersten Mal führt die traditionsreiche Universität ein allgemeines Kommunikationsdesign ein. „Wir reagieren damit auf den gestiegenen Bedarf nach einem Erscheinungsbild mit hohem Wiedererkennungswert nach außen und einem identifikationsstiftenden Potential nach innen“, sagt der Rektor. Auch der Senat und das Kuratorium der Universität, die frühzeitig über das Projekt informiert worden waren, hatten das Vorhaben begrüßt.



Rektor Professor Winiger präsentiert das neue Universitätslogo, das sich am Hauptgebäude der Bonner Alma mater orientiert.

Foto: Frank Luerweg

Besucher und Gäste aus dem In- und Ausland seien immer wieder fasziniert von dem einzigartigen Ambiente der Bonner Universität. Darum kam wiederum nur ein Logo in Frage, das das ehemalige kurfürstliche Schloss symbolisiert, in dem die Universität ihren Sitz hat – auch wenn sie rund 350 weitere Gebäude nutzt, die über ganz Bonn verteilt sind. „Egal, ob man sich im Hauptgebäude, im Juridicum, in der Nußallee oder auf dem Venusberg umhört,“ sagt Rektor Winiger, „mit dem Schloss identifizieren sich alle Universitätsangehörigen gleichermaßen.“ Gleichzeitig wurde darauf Wert gelegt, das neue Logo den technischen Erfordernissen der verschiedenen aktuellen Nutzungsformen – zum Beispiel auf Drucksachen und im Internet – anzupassen.

Entwickelt wurde das neue Corporate Design im Auftrag des Rektorats der Universität Bonn vom Dezernat für Wissenschaftsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit in enger Zusammenarbeit mit dem Kölner Grafikdesigner Wolfgang Bialek.

Die Umsetzung erfolgt nun Zug um Zug. Seit der Eröffnung des akademischen Jahres befindet sich das neue Logo auf den Briefen des Rektors, des Kanzlers und der gesamten Universitätsverwaltung; viele Fakultäten, Institute und andere Bereiche der Universität haben ebenfalls schon ihren Schriftverkehr auf das neue Design umgestellt. Auch die Internetseiten der Universität wurden mit dem neuen Signet versehen.

Viele weitere neue Anwendungen stehen in den nächsten Wochen und Monaten auf dem Plan: So werden die Fahrzeuge der Universität, das Vorlesungsverzeichnis und das Universitätsmagazin demnächst im neuen Design erscheinen. Erstmals wird im nächsten Semester auch der Studentenausweis mit dem Logo versehen. Außerdem legt die Universität zum neuen Jahr zahlreiche neue Produkte mit dem neuen Logo vor – vom T-Shirt bis zum Kaffeebecher.

Abteilung Presse & Information der Uni Bonn

CaSeBo und Assego laden ein:

Berufsstarter-Seminar

27. Oktober um 17 Uhr c.t.

Poppelsdorfer Allee 114
Ecke Meckenheimer Allee / schräg gegenüber dem Poppelsdorfer Schloss

- Der Bewerbungsprozess
- Professionelle Bewerbungsunterlagen
- Souverän im Vorstellungsgespräch
- Clevere Gehaltsverhandlung
- Fallstricke im Arbeitsvertrag
- Brutto/Netto-Berechnung

Anmeldung und Infos unter:

0228 / 38939-0
www.assego.com

Die Teilnahme ist kostenfrei - Die Teilnehmerzahl ist begrenzt
Für Verpflegung ist gesorgt



Career Service Bonn
CaSeBo ist eine Initiative des ASiA Bonn.
Mehr Informationen zum Career Service
gibt es unter www.casabo.de.



Assego
Informationen zur Assego gibt es unter www.assego.com.

Stellenausschreibungen

PressereferentIn des AStA Bonn

Das Öffentlichkeitsreferat des AStA sucht zum 1. November 2004 eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter für die Stelle der Pressesprecherin/des Pressesprechers des AStA Bonn.

Die Aufgaben umfassen die Vertretung des AStA und seiner Interessen gegenüber der Presse. Dabei ist vor allem wichtig, zu aktuellen Ereignissen zu informieren und Stellung zu beziehen. Dies geschieht unter anderem durch das Verfassen von Pressemitteilungen. Die/der PressesprecherIn steht Journalisten und Redakteuren für Interviews zur Verfügung, stellt Informationen und Bildmaterial zur Verfügung und kündigt Termine und Veranstaltungen des AStA im Internet sowie den Printmedien an. Weiterhin organisiert sie/er gegebenenfalls Pressekonferenzen, bietet Pressemappen für Journalisten an und richtet außerdem interne Vollversammlungen für AStA-Mitarbeiter aus. Eine weitere Aufgabe ist die Archivierung von Presseberichten. Bei Interesse ist außerdem eine Mitarbeit im redaktionellen und Layout-Bereich der Basta möglich.

Die/der neue Mitarbeiter/in muss außerdem einmal wöchentlich von 12 bis 14 Uhr einen Anwesenheitsdienst im Öffentlichkeitsreferat übernehmen. Dieser kann für die oben genannten Aufgaben genutzt werden und dient außerdem dazu, Fragen von anderen Studierenden zu beantworten beziehungsweise sie an andere Beratungsstellen zu verweisen.

Als Qualifikationen wären Erfahrungen in der Pressearbeit, zum Beispiel durch Praktika oder frühere Tätigkeiten im Presse- und PR-Bereich, hilfreich. Interessierte sollten flexibel und engagiert sein und außerdem Kreativität, vor allem beim Verfassen von Texten, und Verantwortungsbewusstsein mitbringen. Im Gegenzug bietet das Öffentlichkeitsreferat eine Aufwandsentschädigung sowie Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich der Pressearbeit. Für die Tätigkeit wird außerdem ein Bonusguthaben im Rahmen des Studienkontenmodells („Bonussemester“) gewährt.

Bewerbungen mit Lebenslauf und gegebenenfalls Referenzen nimmt das Öffentlichkeitsreferat des AStA per E-Mail unter oeff@asta.uni-bonn.de oder per Post an AStA Bonn, Öffentlichkeitsreferat, Nassestr. 11, 53113 Bonn entgegen.

Bei Fragen stehen die MitarbeiterInnen des Öffentlichkeitsreferats außerdem montags bis donnerstags von 12 bis 14 Uhr und freitags von 12 bis 13.45 Uhr in Zimmer 8 des AStA zur Verfügung.

Verstärkung für Career Service

Du kannst organisieren? Du hast Interesse an den Themen „Career Service“ und „Berufsvorbereitung“? Du bist kreativ, offen und hast ein gutes Auftreten? Dann bist du vielleicht die perfekte Ergänzung für unser Team!

Der Career Service Bonn ist seit zwei Jahren an unserer Uni aktiv und versucht seitdem, ein Netzwerk zwischen Studierenden, Universität und Unternehmen aufzubauen, das Bonner Absolventen beim Berufseinstieg unterstützen und Studierende besser auf ihre späteren Jobs vorbereiten soll. Dabei organisieren wir Vorträge und Seminare, bauen Kontakte zu Arbeitgebern auf und vertreten die Interessen der Studis bei Unternehmenskooperationen der Universität.

Für die Organisation von Vortragsreihen, die Akquise und Betreuung von Partnern und Werbeträgern, die Kontaktpflege zu relevanten Stellen innerhalb der Universität und für referatsinterne Aufgaben und Anwesenheitsdienste suchen wir ab sofort Verstärkung.

Als Qualifikationen solltest du lediglich die Fähigkeit zu eigenständigem Arbeiten, ein gepflegtes und sicheres Auftreten und wirtschaftliches Denken mitbringen (und außerdem rund fünf Stunden Zeit pro Woche). Optimal wären außerdem erste Erfahrungen in der Kontaktaufnahme mit Unternehmen und in der Organisation von Veranstaltungen.

Im Gegenzug bieten wir eine spannende Tätigkeit in einem motivierten Team, die Möglichkeit, direkte Einblicke in die Wirtschaft zu bekommen, interessante Kontakte, Ansprechpartner und Projekte und eine Aufwandsentschädigung.

Weitere Informationen zum Career Service findet ihr unter www.casebo.de. Schriftliche Bewerbungen nimmt das Öffentlichkeitsreferat des AStA Bonn (gerne auch per E-Mail unter info@casebo.de) entgegen. Wir würden uns freuen, von dir zu hören: AStA Bonn, CaSeBo, Nassestraße 11, 53113 Bonn.



Bürokrant im Studiticket-Ausschuss des Bonner SP

Zur Bearbeitung von Rückerstattungsanträgen bezüglich der Studierendenbeiträge für studentische Mobilität sucht der AStA der Uni Bonn ab dem 15. November 2004 eine zuverlässige Bürokrant.

Die Bürokrant berät Studierende, die um Rückerstattung ersuchen, während der wöchentlich stattfindenden Anwesenheitszeiten dienstags von 12 bis 14 Uhr. Sie bearbeitet die eingehenden Anträge und trifft Entscheidungen in einfachen Fällen, bei komplizierten Fällen ist der Studi-Ticket-Ausschuss weisungsbefugt. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt ca. sechs Stunden und richtet sich primär nach dem Eingangsaufkommen, mindestens jedoch zwei Stunden pro Woche. Die Bezahlung erfolgt nach BAT VII entsprechend der geleisteten Stunden. Die BewerberInnen sollten StudentInnen sein.

Bewerbungen nimmt der AStA-Vorsitz, Nassestraße 11, 53113 Bonn, Zimmer 2, schriftlich oder per E-mail an vorsitz@asta.uni-bonn.de bis Dienstag, den 4. November 2004, 12 Uhr entgegen. Für Rückfragen steht der Vorsitz montags, dienstags und donnerstags zwischen 12 und 14 Uhr zur Verfügung.

Essensschlacht in der Nasse-Mensa?

Weitere Zeugen gesucht

Wer hat beobachtet, wie am Freitag, den 16. April 2004, eine blonde Frau aufsprang, das Essenstablett hochriss, um es auf einen mit ihr kurz sprechenden, stehenden Mensagast zu werfen. Ihr fiel jedoch jemand in den Arm und das mehrere Schritte zurückgetretene Ziel entfernte sich. Der Vorfall dauerte zwar nur Sekunden, die gesamte Umgebung hatte es jedoch verwundert staunend registriert. Es müsste daher weitere als die Zeugen geben, die sich bisher gemeldet haben. Der Vorfall ereignete sich in der Nasse-Mensa, zweite Etage, unterhalb des Podestes. Weitere Zeugen werden gebeten, sich telefonisch unter 0228- 220120 oder per E-Mail an basta@asta.uni-bonn.de zu melden.

Under Pressure

Lesung mit Faraj Sarkohi

Faraj Sarkohi wurde 1947 in Shiraz/Iran geboren. Er studierte Soziologie und persische Literatur in Täbriz und Teheran. Als Student beteiligte er sich an Demonstrationen gegen den Schah und schrieb zahlreiche regimekritische Artikel. 1971 wurde er dafür zu fünfzehn Jahren Haft verurteilt. 1979 durch die Islamische Revolution aus der Haft befreit, schloss er sich schon bald der Opposition gegen das Mullah-Regime an. 1985 begründete er das Kulturmagazin „Adineh“, dessen Chefredaktion er für elf Jahre übernahm. Als einer der Wortführer einer Schriftsteller-Initiative gegen Zensur wurde er 1996 verhaftet. Ein Jahr darauf wurde er in

einem geheimen Verfahren zum Tode verurteilt. Doch auf Grund internationaler Proteste von Seiten diverser Menschenrechtsorganisationen, aber auch einiger westlicher Regierungen, wurde das Urteil revidiert und in eine einjährige Haftstrafe umgewandelt.

Weltweite öffentliche Proteste bewogen die iranische Regierung schließlich dazu, Sarkohi die Ausreisegenehmigung zu erteilen. Im Mai 1998 reiste er nach Deutschland, und zwar nach Frankfurt a. M., wo er als Gast des Projekts „Städte der Zuflucht“ Unterkunft fand. Seit Mai 2000 ist er Stipendiat des vom P.E.N.-Zentrum Deutschland betreuten Pro-

jekts „Writers in Exile“. Sarkohi ist Ehrenmitglied dieses Zentrums und wurde mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet.

Die Lesung findet am Dienstag, den 26. Oktober um 20 Uhr im Lesesaal der Nassemensa (neben Cafeleven) statt.

Claudia Zehl (Kulturreferat)



Weitere Veranstaltungen im Rahmen unserer Reihe „Under Pressure“:

Freitag, 5. November: „Wir leben trotzdem!“ Lesung mit Esther Bejarano im KULT41, Hochstadenring 41 (an der Viktoriabrücke).

Samstag, 6. November: Konzert „Lider fars Leben“ mit Ester Bejarano in der Harmonie (Endenich).

Mittwoch, 24. November: Lesung mit China Keitetsi im Lesesaal der Nassemensa.

Dienstag, 30. November: Lesung mit Claudia Anthony im Lesesaal der Nassemensa.

Für euch im AStA

- AStA-Laden Nassestr., Zi. 1** (73-90 88): Ina v. Schlichting, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Nina Nafé, Alexander Andruschenko, Daphne Fritz
- AStA-Laden Pop-Mensa** (73-70 16): Djouldé Sow, Kristina Elsner, Anne Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein
- Geschäftsführung, Zi. 7** (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn
- Sekretariat, Zi. 5** (73-70 30): Karima Badr
- AusländerInnen, Zi. 14** (73-70 40): Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Shabnam Fakhria, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Terence Okafor
- B.O.C.K.S., Beratungszimmer** .. (73-58 74): Silke Roselieb, Silvia Schäffer
- Fachschaften, Zi. 4** (73-70 32): Paul Pedde, Bryan Verheyden, Christian Winnecke, Roman Wimmers, David Müller
- Finanzen, Zi. 13** (73-70 38): Anna Schumacher (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)
- Frauen, Zi. 12** (73-70 31): Magda Krakoviak, Dana Schomers, Anna Striethorst, Annika Schank, Tanja Witzel, Natalie Rduch, Daniela Wloczek
- Hochschulpolitik, Zi. 6** (73-70 33): Katja Kluth, Bartosz Bzowski, Florian Conrad, Magnus Engenhorst, Lina Franken, Constantin Klier, Stefan Kühnen
- Internationales, Zi. 6** (73-96 42): Britta Höllermann, Martin Winkels, Stefan Wahlen
- Politische Bildung, Zi. 10** (73-70 42): Tobias Dresbach, Miriam Wagner, Jenni Ponsens, Stefanie Christlieb
- Kultur, Zi. 8** (73-70 39): Claudia Zehl, Andie Haller, Cathi Nieling
- Öffentlichkeit, Zi. 8** (73-96 45): Ninja Fischer, Nina Olek, Vanessa Plate, Oliver Klee, Anton Malkin, Philipp Eckardt
- Ökologie, Zi. 6** (73-70 34): Uli Mandelartz, Susanne Jordon, Christina Wagner, Andy Bindl, Lena Lurse, Julia Schönmann, Iris Kiefer
- Schwule, Zi. 11** (73-70 41): Marco Röder, Dave Pador, René Kiecok, Simon Kranz, Tim Osadnik, Volker Neunz, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda
- Soziales, Zi. 15** (73-70 43): Monika Hesseling, Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon
- Sport, Zi. 9** (73-70 45): Sonja Henrich, Jomy Attumalil
- Studierenden-**
- Unterstützung*, Zi. 15** (73-70 43): Cathrin Nieling, Dirk Kratz
- Vorsitz, Zi. 2** (73-70 37): Thomas Möws, Felix Kalkum, Tobias Kettner

* Ehemals: Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten

Termine

Dienstag, 26. Oktober

Der blaue Engel

Filmabend des Internationalen Club des Akademischen Auslandsamts. Um 19.30 Uhr in der Poppelsdorfer Allee 53, Ecke Argelanderstr. Eintritt frei. VA: Internationaler Club.

Lesung mit Faraj Sarkoh

Als Chefredakteur einer oppositionellen Zeitung wurde er im Iran inhaftiert. Um 20 Uhr im Lesesaal der Mensa Nassestr., neben dem Cafeleven. VA: Kulturreferat in Zusammenarbeit mit ai, Writers in Exile, Referat für Politische Bildung.

Bilderzyklus „La Casa“

Eröffnung der Ausstellung des kolumbianischen Künstlers und Bonner Kunstgeschichtsstudenten Alejandro Perdomo Daniels. Musikalische Begleitung durch Orgelinterpretationen von Michael Otto, Musikhochschule Köln. Um 20 Uhr, Namen-Jesu-Kirche, Bonngasse 8. VA: KHG.

Mittwoch, 27. Oktober

STiP-Visite

Studentische Initiativen und Organisationen im Bereich Internationale Politik stellen sich vor. um 20 Uhr in HS XVII, Uni-Hauptgebäude. Alle Erstsemester und Studierende, die sich für Internationale Politik interessieren, sind herzlich eingeladen. VA: STiP (Studierende und Internationale Politik).

Das Studium organisieren und die eigene Zeit managen

Vorlesung (nicht nur) für Studienanfänger. Um 20 Uhr c.t. in Hörsaal VIII im Uni-Hauptgebäude. Referent ist Oliver Klee (www.oliverklee.de). Eintritt ist frei. VA: B.O.C.K.S.

Donnerstag, 28. Oktober

Business Talks: Die perfekte Bewerbung

19 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. Fragen rund um Bewerbungsstrategien, -gespräche und -un-

terlagen werden geklärt. Weitere Infos unter www.casebo.de. VA: CaSeBo.

L'auberge espagnol

Filmabend des Internationalen Club des Akademischen Auslandsamts. Um 20 Uhr in der Poppelsdorfer Allee 53, Ecke Argelanderstr. Eintritt frei. VA: Internationaler Club.

Freitag, 29. Oktober

Gottesdienst der ESG

Um 19 Uhr im Andachtsraum (Untergeschoss), Königstr. 88. Erholung, Inspiration, Stille, Kraft schöpfen, Diskutieren und Fragen stellen. VA: ESG.

Basis-Rhetorikseminar

Zweitägiges Seminar, in dem die Teilnehmer die Grundregeln für den Aufbau und die Gestaltung von Reden kennenlernen, um diese in Präsentationen und Vorträgen anzuwenden und zu trainieren. Anmeldung und weitere Infos unter www.casebo.de. Kosten: 25 Euro. Termine: Freitag, 29. und Samstag, 30. Oktober. VA: CaSeBo.

Samstag, 30. Oktober

Ersti-Brunch des Schwulenreferats

Ort wird auf unserer Homepage bekannt gegeben. Treffpunkt ist um 11 Uhr im Schwulenreferat des AStA, Nassestr. 11, 1. Stock, Zimmer 11. VA: Schwulenreferat.

Projektmanager-Seminar

Zweitägiges Seminar darüber, wie man Zeit- und Projektpläne erstellt. Referentin ist Dr. Erika Haas (www.erika-haas.de). 10–18 Uhr, Carls Bistro, Raum 3, Nassestr. 15. Kosten: 35 Euro. Infos und Anmeldung: www.casebo.de. VA: CaSeBo.

Podiumsdiskussion: Grüne Bioethik

Die „Grüne Bioethik“ beschäftigt sich mit der genetischen Veränderung von Pflanzen. Durch sie bieten sich Möglichkeiten wie Nährwerterhöhung, die Verbesserung der Anpassungsfähigkeit an wechselnde Umweltsbedingungen und der Abwehrfähigkeit gegen Schädlinge sowie die Bekämpfung des weltweiten Hungers.

Demgegenüber stehen potentielle Risiken durch den Verzehr genetisch veränderter Lebensmittel. Diskussion mit verschiedenen Sachverständigen. 18–20 Uhr, Aula des St. Agnes Domizils (Graurheindorfer Str. 151). VA: Stipendiatengruppe Bonn/Koblenz.

Sonntag, 31. Oktober

Podiumsdiskussion: Rote Bioethik

„Rote Bioethik“ umfasst den Bereich moralischer Regeln im wissenschaftlich-technischen Umgang mit menschlichem Leben, wobei Möglichkeiten zur Überwindung bisher unheilbarer Krankheiten der ethischen Frage gegenüberstehen: Was darf der Mensch und wie weit darf er gehen? 10.30–12.30 Uhr, Aula des St. Agnes Domizils (Graurheindorfer Str. 151). VA: Stipendiatengruppe Bonn/Koblenz.

nn-TV zeigt „Venezuela von unten“

Eine Dokumentation von Dario Azzellini und Oliver Ressler, 2004, 70 min. Dario Azzellini ist anwesend und wird über die aktuellen Entwicklungen in Venezuela berichten. Im Anschluss legt das DJ-Kollektiv Lucha Amada auf. Ab 16 Uhr im Kult 41, Hochstadtenring 41. Eintritt frei. VA: nn-tv u.a.

Mittwoch, 3. November

An Geld und Wohnung kommen, Leute kennen lernen und Dating

Vorlesung für Studienanfänger. Um 20 Uhr c.t. in Hörsaal VIII im Uni-Hauptgebäude. Referent ist Oliver Klee (www.oliverklee.de). Eintritt ist frei. VA: B.O.C.K.S.

Konflikte im menschlichen Zusammenleben

Vortrag von und Diskussion mit Dr. Oskar B. Scholz, Professor für klinische Psychologie. Um 20 Uhr c.t. im Bonner Talweg 80. VA: VdSt.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStAs, gegenüber des Cafeleven

Montag	9.00–11.00 Uhr	Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Montag	17.00–19.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Dienstag	10.00–12.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
Dienstag	12.00–14.00 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr	Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Freitag	10.00–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Freitag	12.00–14.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo	12–14 Uhr, Di 13–15 Uhr & Fr 11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do	12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo	14–15 Uhr & Fr 15–16 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr	15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo	11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mi	12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do	12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 15	Di	14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

* Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:
Ninja Fischer (V.i.S.d.P.)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
**Donnerstag, 28. Oktober 2004,
18 Uhr.**

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 3.000

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt:

E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>
AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn